

Telegraphische Depeschen.

Inland. Senator Butler's Rede. Columbia, S. C., 23. Nov. In einer Versammlung der Ueberlebenden des Regiments...

'City of Chicago' aufgelaufen. New York, 23. Nov. Eine Depesche von Charleston, S. C., meldet, daß der britische Dampfer 'City of Chicago'...

Der neue apostolische Bischof. New York, 23. Nov. Gestern wurde es hier bekannt, daß Monsignor Salabrin, der Bischof von Piacenza in Italien...

Weg. Kautzen gestorben. New York, 23. Nov. James Merrens der Kautzen, ein bekannter Schachspieler und Volksheld...

Seine Neuenlichter Schuld daran. Washington, D. C., 23. Nov. Frank T. Barry, ein fünfzigjähriger Knabe und Sohn des adligen Henry W. Barry...

Wetterbericht. Washington, D. C., 23. Nov. Für Illinois: Schönes Wetter, dann Regen oder Schnee, süßliche Winde.

Uslan. Neues Gerücht über das Schiff Dr. Peters. Soll doch todt sein.

Kanibar, 23. Nov. Die Nachricht läuft hier von Kanu ein, daß Dr. Peters, sein deutscher Begleiter, sowie alle die Expedition begleitenden Eingeborenen mit Ausnahme von Jansen...

Wenden sich fügen müssen. Dublin, 23. Nov. Die große Massenversammlung in Kilkenny und Waterford zu Ehren der 'Manchester Martyrer'...

Senationeller Prozeß in Aussicht. London, 23. Nov. Dem Lord Curzon ist von dem Kriminalgericht ein Prozeß gegen die 'North London Press'...

Der Barnell-Prozeß. Die öffentlichen Verhandlungen sind beendet.

London, 23. Nov. Der Schluß der öffentlichen Verhandlungen des Barnell-Prozesses nimmt all' denen, die mit denselben in irgend einer Weise etwas zu thun hatten, einen weichen Ap von der Brust.

daß die weiteren Verhandlungen dieses Prozesses, der sie in einem so kläglichen Lichte erscheinen ließ, erst so viel für sie versprach und dann doch nur die ganze Mordthat ihrer Behauptungen bloßlegte...

Der Plan noch nicht ausgegeben. Berlin, 23. Nov. Die 'National-Zeitung' sagt, daß der Plan einer Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Margarethe von Preußen...

Zageereignisse. In New York versuchte gestern der Briefträger John Smith in einem Anfall von Verzweiflung sich selbst und seine beiden Kinder zu erschlagen.

Die 'Tradesmen's National Bank' in Conshohocken hat ihre Zahlungen mit einem Vertriebskapital von 850,000 wieder aufgenommen.

Nach Pittsburg schlug ein Boot, in dem drei Männer über den Ohio setzen wollten und, alle drei Insassen ertranken.

Der Brooklyn Pastor Dr. Witt Talnagge verweilt gegenwärtig in Athen, Griechenland. Von dem Ritzplatz daselbst, auf dem einst Paulus den Athenern die neue Lehre predigte...

Die Großgeschworenen in Detroit haben den Präsidenten des Stadtrathes, Christ. Jacobs, sowie mehrere Stadtväter wegen Betrügereien und Erpressung von Commissionsgeldern in den Anklagezustand versetzt.

In dem Schlachthaus des John Weigel in Baltimore geriet ein Arbeiter mit einem anderen in Streit.

In Paris hat der Marineminister Barbey in den Deputirtenkammern die Bemüßigung weiterer Summen zum Bau der neuen Kanalarbeiten beantragt.

Die geplante Verlobung des Fürsten von Bulgarien mit der Herzogin von Alençon ist, wie aus London gemeldet wird, aufgegeben worden.

In London wird sich morgen ein gewisser Greenough Walker im Auftrag einer Gesellschaft von Kapitalisten auf die Reise nach New York begeben, um von dort aus sämtliche Kurorte und Heilquellen der Vereinigten Staaten, deren er habhaft werden kann, für die englische Gesellschaft aufzukaufen.

Von Odesa kommt jetzt die Nachricht, daß die Türkei noch immer mit Abtragung ihrer Kriegsschuld an Rußland im Rückzuge ist, geheime Unterhandlungen betreffs Abtretung von türkischen Albanien an Rußland, zur Tilgung der Schuld, zwischen beiden Mächten im Gange sind.

Die Hamburg-Amerikanische Paket-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat bei dem Slettinger Schiffbauhofe Vulkan den Bau eines neuen Dampfers bestellt.

Die Liga für persönliche Rechte.

Ihre Stellung zur Drainirungsfrage. Sitzung des Central-Comites. Das Central-Comite der 'Personal Rights League' hielt gestern Abend eine Sitzung ab, um über die Drainirungsfrage zu beraten.

Ein Comite des 'Single Tax Club' und des Tomahawk Clubs machte der Versammlung eine Aufwartung, um bei der Liga anzufragen, ob dieselbe sie als Verbündete aufnehmen wolle.

Am Montag wird eine Sitzung des Special-Comites in Betreff der Drainirungsfrage stattfinden.

Die 'Personal Rights League' hat übrigens beschlossen, nicht früher in politische Action zu treten, als bis sie stark genug ist, die Politik zu kontrollieren.

'Woodler' Wen wieder in Freiheit.

Heute aus dem Zuchthaus entlassen. Was die anderen 'Woodler' thun. Heute werden sich die Porten des Zuchthauses in Joliet öffnen, um einem Gefangenen die Freiheit zu geben.

Der erste Teil seines Aufenthalts in Joliet war er bis zu 250 Pfund Gewicht abgemagert, weil ihm die Zuchthauskost nicht zusagte.

Der Schooner 'Tuttle' hat den Rest der Mannschaft und die Passagiere des untergegangenen Dampfers 'Manhattan' von der alten Dominion Linie aufgenommen und sie gestern nach Providence, N. J., gebracht.

Die beiden in dem Wytje'schen Zuckergewerkschaftigen jungen Fabrikanten John Decker und John Decker wurden heute Vormittag, weil sie ihrem Arbeitgeber zwei Tausend Mark Wertes von 840 gefohlen, unter je 8000 Bürgschaft dem Kriminal-Gericht übergeben.

Die Namen der Angreifer sind Tony Hübler, Frank Hübler und W. Biola. Dieselben wurden heute Morgen von Richter Kersten ohne Zulassung von Bürgschaft in Gewahrsam gehalten.

Ein 35jähriger Deutscher, Namens Michael Dahl, bezüglich dessen Wohnung aber die Polizei bisher nicht das Geringsste in Erfahrung bringen konnte, ist an der Ecke von Kinzie Str. und Clarkstr. von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

Kunzges Lebensbeschreibung.

Von ihm selbst diktiert. Seine vollständige Biographie zum ersten Male veröffentlicht. Der Sohn eines bei Königgrätz gefallenen Offiziers.

Mittelmäßig, wie der kleine Kunze, der deutsche Angeklagte im Cronin-Prozeß, ist, hat er beschlossen, wenigstens betreffs seiner Vorgeschichte dem Publikum gegenüber aus seinem Herzen keine 'Mördergrube' zu machen.

Am Jahre 1868 erblickte John Kunze das Licht der Welt. Seine Mutter war durch die Geburt sehr krank, und er mußte einer Anmie übergeben werden, welche ihn aufzog, bis er vier Jahre alt war.

Als sich heute Morgen die Thüren des Gerichtssaales öffneten, erschienen als einer der ersten Leute, welche denselben betreten, Niemand anders als der vorerwähnte Herr Bubender, nicht in irgend welcher gerichtlichen Begleitung, sondern anscheinend frei, wie ein König.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Der Cronin-Prozeß.

Heute keine Verhandlungen. Die Vertheidigung hatte keine Zeugen, verspricht aber für Montag wechse.

John Qualey, einer der Anwälte für die Vertheidigung im Cronin-Prozeß und der Companion Forrester im Abbot-Gesicht, hat am getrigen Tage wieder einmal so recht schlagend bewiesen, was Geistes Kind die Vertheidiger oder wenigstens doch einige derselben sind.

Als sich heute Morgen die Thüren des Gerichtssaales öffneten, erschienen als einer der ersten Leute, welche denselben betreten, Niemand anders als der vorerwähnte Herr Bubender, nicht in irgend welcher gerichtlichen Begleitung, sondern anscheinend frei, wie ein König.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Unglückliche Ehen.

Bier deutsche Frauen wollen von ihren Gatten geschieden sein. Johanna Kuchensiefer trug heute vor Richter Horton die Geschichte ihrer ehelichen Leiden vor, um dadurch eine Scheidung von ihrem Gatten Adam zu erlangen.

Als sich heute Morgen die Thüren des Gerichtssaales öffneten, erschienen als einer der ersten Leute, welche denselben betreten, Niemand anders als der vorerwähnte Herr Bubender, nicht in irgend welcher gerichtlichen Begleitung, sondern anscheinend frei, wie ein König.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Wird einen Massenverwalter erhalten.

Die Theilhaber der Firma Gray, Kingman und Collins im Streit. Zu einer Session scheint sich ein Prozeß zuspitzen zu wollen, der gestern vor dem Superior-Gericht seinen Anfang nahm.

Als sich heute Morgen die Thüren des Gerichtssaales öffneten, erschienen als einer der ersten Leute, welche denselben betreten, Niemand anders als der vorerwähnte Herr Bubender, nicht in irgend welcher gerichtlichen Begleitung, sondern anscheinend frei, wie ein König.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Als Grund für diese, dem gespannt blickenden Publicum höchst unerwartete Maßregel gab Herr McConnell an, daß Abbot Forrester seine letzten Zeugen nicht habe rechtzeitig zur Stelle schaffen können, welche hoffe in dessen dazu bis Montag Morgen im Stande zu sein.

Während des Publicum hierauf besetzt den Saal verließ, machte der Richter Kersten des hiesigen deutschen Sozialistenblattes dem bedeutendsten der Ankläger, Herrn Luther Kuffin Mills, nach die Mittheilung, daß einer seiner Freunde ihm mitgetheilt, wie der kleine Kunze, als er sich noch auf freiem Fuße befand, gesagt: 'Miserable Kerl, sind sie doch Alle zusammen, ich hab' bei der ganzen Geschichte doch auch so gut als gar nichts gekriegt.'

Recht des Herzens.

Worte von Schmid-Wilhelms.

(2. Fortsetzung.)

Es zuckte um seinen Mund; sein Antlitz nahm einen traurigen Ausdruck an; lange schweigend, erwiderte mit den Fingern an seinem kleinen, schwarzen Lippenbart und starrte mit seinen Augen in's Leere. Endlich erwiderte er sich dieser Stellung; er schaute wieder hell und der freie, gemüthvolle Zug in sein Gesicht, der demselben einen so selbständigen Ausdruck verlieh. Er richtete seine grundgütigen Augen auf die ihrigen, ergriß ihre Hand und sagte überzeugungs- voll:

„Für eine Idee, für eine große Einbildung, oder wirklich zum Wohl und Nutzen Anderer sich opfern, nun ja, das könnte ich auch. Aber den gerechten Egoismus, ohne Schaden Anderer zu thun, das ist ein ganz anderes Ding. Ich habe mich nicht zu lassen, wenn ich nur noch ein wenig mehr zu thun habe, wenn ich nur noch ein wenig mehr zu thun habe, wenn ich nur noch ein wenig mehr zu thun habe.“

„Ich habe erreicht, was ich wollte und, wie ich mit einiger Bitterkeit, indem er seinen Arm um ihre Schultern legte und tief in ihre Augen schaute, auf meinem Wege noch die liebe Blume mir gesichert. Einmalen also?“

„Sie nicht monne ich ihm zu. Vorher ohne Vergut Deine Papiere,“

„Nun heute schreibe ich deshalb an meinen Vater.“

„Aber wahr das Geheimniß unserer Liebe noch, auch gegen ihn, bis ich selbst es zu lösen für den rechten Augenblick halte. Nur nicht, daß ein Klatsch vor- ausginge und zu meinem Vater gelangen könnte. Mit der Ueberrumpfung gedente ich den Sieg davonzutragen. Zunächst genügt es ja, Deinen Vater mitzutheilen, daß Du beabsichtigst, Dich nächstens, allernächstens, zu verheirathen.“

„Es soll geschehen, wie mein Herr und Schieter empfiehlt.“

„Und ich steh' ich dir darauf ein: „Der zu Deinen Füßen es von neuem schreibe. Dir sein Leben zu weihen.“

„Der Prinz warf sich auf eine Knie vor ihr nieder und sprach seinen Eid mit der Begierigkeit seiner Liebe. Sie zog den Auslegeren schnell zu sich empor.“

„Alexander!“ rief er dann, sich ihr entwendend. „Täglich schreibe ich Dir, Frau, meine Pläne! Auf Wiedersehen so bald als möglich — hauptsächlich in Matienab!“

„Er eilte davon. Uebermühtig von der Macht ihrer Empfindungen, sank sie auf einen Stuhl und ließ ihre Gedanken in die Zukunft schweifen, die er ihr eröffnet hatte und die er mit ihr theilen wollte.“

„In dem mährisch gelegenen Matienab, in einer der neuen Straßen, besaß seit mehr als hundert Jahren Vincenz Saal ein hübsches, zweistöckiges Haus, das er mit geräumigen Garten dahinter baar gekauft hatte, als er mit Weib und Kindern von Bairen herüber gekommen war. Damals noch ein Mann in den dreißiger Jahren, konnte es wohl als viel zu früh erachten, daß er sich schon in den Ruhestand versetzte. Inzwischen wuchs er sein Leben als Rentier durch einen immer beschäftigten Müßiggang ein wenig an, ohne aber jemals die bescheidenen Ansprüche an Lebensgenuss und seine Gewohnheiten hinaus zu geben. Als gelernter Gärtner gab ihm sein Grundbesitz für befriedigende Arbeit genug zu thun. Er züchtete selbst die schönsten Blumen und sein Rosenkranz war gewissermaßen berühmt geworden. Die sorgfältigsten kamen deshalb zu Besuch bei ihm und die fremden Damen besahnten gern die hohen Preise, die er für einen Strauß seiner Rosen forderte. Eigentlich handelte er sich damit nicht. Die Kurage, die er in sein Haus nahm, gab ihm auch genug zu thun; denn er besorgte auch selbst die schönsten Blumen und sein Rosenkranz war gewissermaßen berühmt geworden.“

„Gut wenigstens, daß die Julia aus dem Haus ist, daß ich sie seit Tage und Tag nicht mehr sehe und ihr Anblick mich nicht Tag um Tag an die Hände mahnt.“

„So vergißt man es doch zuweilen. — Lange hatte ich geglaubt, der Baron oder seine Frau würden sich einmal sehen lassen, sei es wenigstens im Geheimen; sie konnten sich ja leicht ausfindig machen, wenn sie sich nach uns als erkundigt hätten, wo sie uns kennen gelernt. Aber daß sie etwas von sich hören lassen, wegen einer Nachricht über ihre Tochter, und auch wegen einer Mitteilung über unser Kind. Ach, ach!“

„Nun, was ist die Sache? — Wie ist es gekommen, daß sie sich nicht sehen lassen?“

„Die Frau legte den Brief hin, setzte sich und schaute auf den Brief. Die Frau legte den Brief hin, setzte sich und schaute auf den Brief. Die Frau legte den Brief hin, setzte sich und schaute auf den Brief.“

„Wenig begierig, den langen Brief zu studieren, hielt sie ihn nur unter Augen in der Hand und zog es vor, sich von ihrem Mann über den Inhalt berichten zu lassen.“

„Was schreibst du denn? Warum fragst du mich das?“

„Verheirathet will sie sich und den Laubbüchlein, so meine ich schriftliche Erlaubnis,“ antwortete er.

„So, so,“ meinte Walspurga nachdenklich. „Verheirathet will sie sich! Und nicht wenn dem? Einem vom Theater am Ende? Das heißt noch!“

„Darüber schreibe ich nichts, nur, daß sie eine glückliche Partie machen könnte. Wenn's so weit wäre, will sie Näheres mittheilen.“

„Die Frau legte den Brief hin, setzte sich und schaute auf den Brief. Die Frau legte den Brief hin, setzte sich und schaute auf den Brief.“

„Am Ende, was braucht uns dies in den Morgen zu sehen, Vincenz? Sie ist ja mündig und lebt ganz unabhängig, seit sie die Heirathen abgelehnt.“

„Hui! Wegen des Taufheims brauchen wir uns keine Kopfzerren zu machen. Wegen der Erlaubnis — nun, auch nicht; die werden wir ohne Weiteres ihr zu geben. Und das Geld für sie zur Aussteuer kann sie jeden Tag von mir erhalten. Ich habe ehrlich die ganze Summe dafür hinterlegt, ohne dazu verlegen zu sein. Damit ich das Geld nicht verliere.“

„Aber?“ fragte Walspurga dringlich. „Sie müßte es nun doch wohl erhalten.“

„Er schaute sich dabei an seinem grauen Kinnbart und als seine Frau nicht gleich antwortete, fuhr er fort: „Damit man das Geld nicht verliert, ist die Frau in große Unruhe und uns in böse Händel bringen, wenn sie es vor ihrem Mann dann nicht geben hielte. Und wer stellt uns dafür? Sie kann es uns ja garnicht danken, was ihr angethan wurde. Schmeigen wir also wie bisher.“

„Es ist eben der Fluch, daß wir's müßen, wegen unserer eigenen Kinder, wegen des Geldes, wegen unseres Vermögens, worüber es schon früher Meinungen unter den Leuten gegeben hat. Du weißt, daß wir deshalb hierher nach Böhmen übersiedelten.“

„Sie jammerte dann noch hinzu, ihr Gesicht mit den Händen bedeckend: „O der Schand, wenn's bekannt würde! Es ist doch unendlich gut.“

„Sie schüttelte heftig sein Haupt; es war, wie um die höchsten Gedanken zu werden, welche die Zukunft sprach und zumal die letzten Worte seiner Frau in ihm aufgewirrt hatten.“

„So bleibe es, wie es war!“ rief er endlich herab. „Du hast recht, Weib; wir wollen nicht daran rühren.“

„Nur wenige Theile der neuen Welt erkennen noch die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen an, können aber gleichfalls nicht als Monarchen betrachtet werden.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Nur wenige Theile der neuen Welt erkennen noch die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen an, können aber gleichfalls nicht als Monarchen betrachtet werden.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“

„Es ist kein leichtes Amt, die Oberherrlichkeit eines autokratischen Monarchen anerkennen zu lassen.“